

FESTIVAL 73. MUSIKWOCHE BRAUNWALD



«Humor in der Musik»

5.- 11. Juli 2008

im Hotel Bellevue Braunwald

FESTIVAL 73. MUSIKWOCHE BRAUNWALD

WIR DANKEN

allen Institutionen, Firmen
und Privatpersonen für die grosszügige
Unterstützung und Förderung der
Musikwoche.

Insbesondere seien hier genannt:

Regierung des Kantons Glarus
Braunwaldbahn-Standseilbahn AG
Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
Credit Suisse Private Banking Glarus
Gemeinde Braunwald
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus
Glarner Kantonalbank
Migros Kulturprozent
Pro Helvetia
Sandoz Familienstiftung
Stiftung Gartenflügel

Konzertflügel Steinway & Sons:
Pianohaus Probst, Chur

Ausstellung im Saal des Hotels Bellevue:
«**Impressionen aus dem Linthgebiet**» des Malers Kurt Mühlbauer



5.- 11. Juli 2008

im Hotel Bellevue Braunwald

Humor ist der Schwimmgürtel
auf dem Strome des Lebens.

Wilhelm Raabe (1831 - 1910)

Humor in der Musik –

ist die Thematik der 73. Musikwoche Braunwald



Veranstalter:
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

BRAUNWALD B A H N

Schöne Klänge hoch über dem Alltag

Zur Musikfestwoche in Braunwald



Standseilbahn Linthal-Braunwald retour ab 16.55 Uhr für nur CHF 7.–

Abendfahrplan der Standseilbahn:

Hinfahrt: Ab 16.55 Uhr jede halbe Stunde bis 19.55 Uhr

Rückfahrt: 22.55 Uhr mit Bus-Anschluss vor der Station der Standseilbahn
23.55 Uhr nur Freitag und Samstag

Braunwald-Standseilbahn AG
Telefon 055 653 50 30
info@braunwaldbahn.ch



FAMILIE SCHILLING • 8784 BRAUNWALD
TEL. 055 643 10 45 • FAX 055 643 12 44
WWW.HOTEL-CRISTAL.CH

DAS HAUS MIT DER PERSÖNLICHEN NOTE

KOMFORTABLE, RUHIGE ZIMMER MIT BAD/
DUSCHE/WC, SELBSTWAHLTELEFON, RADIO,
FARB-TV, MINIBAR UND HERRLICHER
AUSSICHT

HALBPENSION FR. 115.– / FR. 130.–
5% RABATT FÜR GÄSTE MIT
KURSABONNEMENT

GEMÜTLICHES CAFÉ-RESTAURANT MIT
SCHÖNSTER AUSSICHTSTERRASSE

GEPFLEGTE, NEUZEITLICH ORIENTIERTE
KÜCHE, AUCH VEGETARISCHE MENUS

10 GEHMINUTEN AUF EBENEM WEG
BIS ZU DEN KONZERTVERANSTALTUNGEN

GRATIS TAXIDIENST ZU DEN
ABENDKONZERTEN

KRISTALLKLARE UND
NATURNAHE FERIEEN –
HOCH ÜBER DEM ALLTAG

H O T E L B E L L E V U E

Das Viersternhotel in Braunwald

Zentrum der Musikwoche
Konzertsaal



B E L L E V U E
CH-8784 BRAUNWALD

FAMILIE VOGEL

DAS HOTEL MIT DEM VIELSEITIGSTEN ANGEBOT

mit wellness on the top
Die kinderfreie Ruhe-Oase in einem Glaspavillon
auf dem Hoteldach mit Aroma- und
Blütenduftäumen, Solarium und Masseur.
Hallenbad 30° mit Whirlpool, Sauna und Dampfbad

Zimmer mit Bad/WC, Tel, Radio, TV, Safe,
Minibar, Fön und Bademantel

Wochenpauschale mit Halbpension Fr.1050.– inkl. Mwst.
Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 70.– pro Woche

5% Rabatt für Gäste mit Kursabonnement
oder 10% Frühbuchungsrabatt

Wenn Sie wirkliche Gastfreundschaft zu schätzen wissen,
sind wir ganz sicher, dass Sie sich bei uns rundum
wohlfühlen werden.

Ihre Gastgeber Martin und Lydia Vogel-Curty

Telefon 055 643 30 30 – Fax 055 643 10 00
www.maerchenhotel.ch
info@maerchenhotel.ch



Glarner Berge zum geniessen.
Frisch erhältlich in unserer Confiserie
am Rathausplatz 3 in Glarus.
Tel. 055 640 38 06

Confiseur Läderach AG
Bleiche 4 | CH-8755 Ennenda
Telefon 055 645 44 44
Telefax 055 645 44 45
www.laederach.ch

Läderach
chocolatier suisse

SWISSLOS

typo>graphics

GIORGIO HÖSLI | VORDERDORFSTR. 4 | 8753 MOLLIS

für Gestaltung mit Rhythmus



TELEFON 055 622 39 22 | FAX 055 622 39 23 | MAILBOX@TYPOGRAPHICS.CH

Sommertraum



Braunwald.ch
Die Ferienregion am Klausenpass



Braunwald ist wie Musik in Ihren Ohren ...

... denn Braunwald verzaubert Ihre Sinne.

Entdecken Sie unsere **neue Panoramawanderung mit Erlebnis-Galerie**, verweilen Sie auf unserer Sonnenterrasse und geniessen Sie eine Pferdekutschenfahrt ... ein unvergesslicher Tag wartet auf Sie.




Herzlich willkommen.

Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
Telefon 055 653 65 65
info@braunwald.ch
www.braunwald.ch



Schweiz.
ganz natürlich.





Artists in Residence 2008: AMAR QUARTETT

Anna Brunner, Igor Keller, Hannes Bärtschi und Péter Somodari bilden das in Zürich ansässige AMAR QUARTETT. Seit Paul Hindemiths 100. Geburtstag 1995 hat das Ensemble die Ehre, den Namen AMAR QUARTETT zu tragen. Hindemith gründete 1922 als Bratschist unter diesem Namen ein Quartett, benannt nach dessen erstem Geiger Licco Amar.

Das Ensemble wurde 1998 – 2001 während seiner Studien beim Alban Berg Quartett in Köln mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet – u. a. Bubenreuth, Graz, Migros Kulturprozent, Genf, London. Das AMAR QUARTETT debütierte erfolgreich in Londons Wigmore Hall sowie beim Lucerne Festival. Es folgten weitere Debüts in der Tonhalle Zürich, der St. Petersburger Philharmonie, beim Menuhin Festival Gstaad und der Styriarte Graz.

Zu **«Verdis Traum»**: «Es gibt Begebenheiten, die durchaus im Bereich des Vorstellbaren liegen, sich aber weder auf der Erde noch im Himmel ereignen. Im Traum fügen sich oft gewöhnliche Elemente aus dem Alltag so zusammen, dass daraus geheimnisvolle Geschichten entstehen. Dieses Quartett ist so ein Traum: Sämtliche musikalischen Elemente stammen aus der grossartigen Verdi-Oper Macbeth. Die Musik ist – mit Ausnahme der letzten zwölf Viertel – in Verdis damaliger Tonsprache geschrieben; es könnte also durchaus ein Traum Giuseppe Verdis sein – oder vielleicht ein Alptraum...» (MW)

ERÖFFNUNG DER 73. MUSIKWOCHE

BEGRÜSSUNG	20.30 Uhr
-------------------	-----------

Robert Jenny, Präsident der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

KONZERT	20.45 Uhr
----------------	-----------

AMAR QUARTETT

Anna Brunner, Violine
Igor Keller, Violine
Hannes Bärtschi, Viola
Péter Somadari, Violoncello

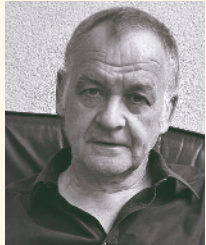
Joseph Haydn 1732 – 1809
Streichquartett Op. 33, 2 in Es-Dur
«Scherz-Quartett»
Allegro moderato cantabile
Scherzo: Allegro
Largo sostenuto
Finale: Presto

Martin Wettstein 1970
«Verdis Traum»
Imaginäre Szenen aus der Oper Macbeth

Joseph Haydn
Streichquartett Op. 77 Nr. 1
«Komplimentier-Quartett»
Allegro moderato
Adagio
Menuetto: Presto
Presto

Paul Hindemith 1895 – 1963
Streichquartett
«Repertorium für Militärmusik», «Minimax»

Peter Freitag studierte Orgel bei Rudolf Scheidegger und Orchesterleitung bei Johannes Schlaefli an der Musikhochschule Zürich. Er leitet das Kammerorchester Kloten, ist Chorleiter an der katholischen Kirche Näfels und Organist und Kirchenmusiker an der reformierten Kirche Uster. Daneben arbeitet er in freien Projekten in den Bereichen Musiktheater, Alte und Neue Musik. 2005 und 2007 leitete er die Singwoche der Musikwoche Braunwald.



Daniel Fueter geboren 1949 in Zürich, Klavierstudium an Konservatorium und Musikhochschule Zürich. Seit 1973 musikpädagogisch, administrativ und kulturpolitisch in verschiedenen Funktionen tätig. Schrieb gegen hundert Bühnenmusiken für Theater im deutschsprachigen Raum; daneben hauptsächlich Chansons, Lieder und Chorwerke, sowie auf Libretti von Thomas Hürlimann die Oper «Stichtag» und die Operette «Aufstand der Schwingbesen» und auf einen Text von Jürg Jegge die «Judas Passion». Tritt als Liedbegleiter auf. Unterrichtet Liedgestaltung am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste und in Meisterklassen in Europa. Als Referent wird Daniel Fueter die diesjährige Musikwoche begleiten und mitgestalten.

Paul Engel 1949 in Reutte/Tirol als jüngstes Mitglied einer Musikerfamilie geboren. Er studierte am Konservatorium Innsbruck, später an der Musikhochschule München Theorie, Klavier, Violine, Flöte und Dirigieren. Er betätigte sich als Instrumentalist in verschiedenen Ensembles, als Lehrer an der Jugendmusikschule Starnberg und hatte einen Lehrauftrag an der Musikhochschule München. Seit 1987 wirkt er als freischaffender Dirigent und Komponist. Mit verschiedenen Auszeichnungen wurde sein kompositorisches Schaffen gewürdigt.



«**TILLESKE**» komponiert im Auftrag des Festivals 73. Musikwoche Braunwald für das AMAR Quartett: «*Spontaneität, das Elixier jeder Kunstform ist mir wichtig, muss heute irgendwie neu gelernt werden. Insofern ist das Stück zwar Musik aus dem Jahr 2008, es schlägt jedoch eine Brücke der Beziehungen zwischen den Tönen, aus denen die Menschen gemacht sind – und die gibt es schon sehr lange. Trotz eines konkreten programmatischen Bezugs auf den Strauss'schen «Eulenspiegel» changiert die Komposition vor allem zwischen sehr virtuosen Passagen und Liegeklängen, zwischen Bildern aus der Welt eines Münchhausen, einem fiktiven Schwebetanz à la Breughel und unvermittelten menschlichen Gefühlsausbrüchen, wie sie der Clown in der Manege vorzuführen versteht. Humor wird aus der Spontaneität geboren (Nachdenken verboten...) und es bedarf der Bereitschaft, sich darauf einzulassen...*» (P. E.)



EINSINGEN IN DER DORFKIRCHE 10.00 Uhr

OEKUMENISCHER GOTTESDIENST 10.30 Uhr

Pfarrer Heiko Rüter Dorfkirche

MATINEE 11.45 Uhr

Hannes Bärtschi, Viola
Peter Freitag, Orgel Dorfkirche

M. T. von Paradis 1759 – 1824 Sicilienne
Paul Hindemith 1895 – 1963 Meditation aus dem Tanzspiel «Nobilissima Visione» – Sehr langsam
Edward Elgar 1857 – 1934 Chanson de Matin, op. 15 Nr. 2 aus: Six very easy Pieces
Andante – Andantino - Allegretto
Georg Philipp Telemann 1681 – 1767 Konzert für Viola und Orchester in G-Dur
Largo – Allegro – Andante - Presto

REFERAT 15.00 Uhr

Daniel Fueter: «Humor in der Musik»
Eröffnungsreferat

KONZERT 17.00 Uhr

AMAR QUARTETT

und Paul Scharf, Violine; Andreas Wahlbrink, Kontrabass; Bernhard Röthlisberger, Klarinette; Gaetan Lagrange, Horn; Marc Jacot, Fagott

Jean Françaix 1912 – 1997 Divertissement für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass und Fagott
Paul Engel 1949 TILLESKE... oder was ist der Humor in der Musik? für Klarinette und Streichquartett, 2008 (Uraufführung)

Richard Strauss 1864 – 1949 Till Eulenspiegel einmal anders – für Violine, Klarinette, Horn, Fagott und Kontrabass
Bearbeitung Franz Hasenöhr (1885 – 1970) Grotesque musicale

Franz Tischhauser 1921 Hommage an Mälzel (In einer Bearbeitung für 3 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass von Martin Wettstein)
- Marcia (Die Faulheit und der Fleiss)
- Tarantella (Die Bosheit)
- Romanza (Die Einfalt)
- Variazioni (Zwölf kleine Negerlein)



GOBARIKI –
Ein Blechbläserquintett der Zürcher Hochschule der Künste mit ihrem Mentor

Keita Kitade und **Markus Graf**, Trompeten
Patrick Gasser, Horn
Xaver Sonderegger, Posaune
Tobias De Stoutz, Tuba
Claude Rippas, Trompeten, Kornett,
Diskanthorn und Leitung

Claude Rippas wurde 1946 geboren und ist in Ziefen BL aufgewachsen. Studium an den Konservatorien Bern (Carlo Poggi) und Zürich (Henri Adelbrecht). Weitere Studien bei Pierre Thibaud (Paris). Orchestertätigkeit: 1970 – 72 Solotrompeter Stadtorchester Winterthur, 1972 – 74 stellv. 1. Trompeter im Sinfonieorchester d. Bayerischen Rundfunks München, 1974 – 76 Solotrompeter bei den Münchner Philharmonikern, 1976 – 82 Solotrompeter im Tonhalleorchester Zürich.
Seit 1982 freischaffende solistische Tätigkeit mit vielen Orchestern und Organisten in ganz Europa. Mitglied im Trio Armin Rosin (Trompete, Posaune, Klavier bzw. Orgel) und in der internationalen Trompetengruppe Ten Of The Best. Professor an der Musikhochschule in Zürich für Trompete und Kammermusik.



Daniel Fueter (siehe auch Seite 12.)

In seinen Reden und Ansprachen greift Daniel Fueter, der nicht nur die künstlerische, sondern auch die institutionelle Seite des Musikbetriebs bestens kennt, die Bedeutung der Musik für alle Lebensbereiche auf und überzeugt durch seine brillanten Argumente. Ebenso anregend sind Fueters Texte über die Schönheit, zu Franz Schubert im Exil oder Heine und die Musik; er verknüpft jeweils persönliche Erlebnisse und praktische Erfahrungen mit der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und findet dabei überraschende Zugänge. Eine besondere trouvaille ist die von Daniel Fueter entwickelte «Kleine Musiklehre».

WORKSHOP 09.30 Uhr

Blechbläserquintett GOBARIKI
Zürcher Hochschule der Künste
Claude Rippas, Leitung und Solotrompete

Vorstellen des Ensembles, des Instrumentariums und Konzerteinführung mit Claude Rippas und Peter Wettstein

KONZERT 10.45 Uhr

mit Kommentar und Ansage

REFERAT 16.30 Uhr

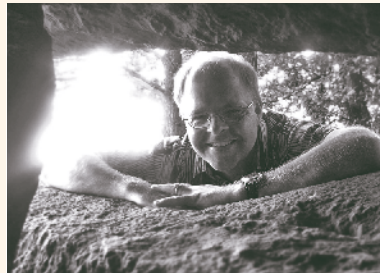
«Das Lächeln am Fusse der Tonleiter»
Causerie mit **Daniel Fueter**



Der Schweizer Pianist **Oliver Schnyder** entfaltet seit seinem Solo-Debüt beim Tonhalle-Orchester unter David Zinman anlässlich der ORPHEUM Musikfesttage 2002 eine weltweite Konzerttätigkeit. Als Solist und Kammermusiker tritt er in ganz Europa, in Nord- und Südamerika, Japan und China auf. Rege Zusammenarbeit mit Komponisten wie David Philip Hefti und David Noon. Zahlreiche Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen. Schnyder studierte bei Homero Francesch in Zürich, Ruth Laredo in New York und beim legendären Leon Fleisher in Baltimore. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei Wettbewerben im In- und Ausland. Oliver Schnyder ist mit verschiedenen Beiträgen ebenfalls Artist in Residence der Musikwoche 2008.

Michael Schneider

Geb. 1964 in Göttingen. Wichtige kompositorische Anregungen während der Kantonsschule durch János Tamás. Nach der Matura an der Alten Kantonsschule Aarau Studium der Musikwissenschaft, Neuen Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Parallel Kompositionsstudium am Konservatorium Bern bei Dimitri Terzakis; Meisterkurse für Komposition bei Edison Denisow. Seit 1993 Mitglied der Komponistengruppe «Groupe Lacroix». Seit 1984 Tätigkeit als Musikjournalist, in verschiedenen Stiftungen und Gremien. Seit 2000 Künstlerische Leitung der Wettinger Kammerkonzerte, seit September 2006 Geschäftsführer des Künstlerhauses Boswil.



Fussball-Etüde/Capriccii für Klavier

(Kompositionsauftrag der Gesellschaft Musikfreunde Braunwald.)

Nur wenige Tage nach der Euro 08 ist «Humor in der Musik» das Motto der Musikfreunde Braunwald für ihr alljährliches Sommerfestival. Was läge da näher, als dem Fussball, dieser wichtigsten Nebensache der Welt, einige musikalische Gedanken zu widmen? So bündeln sich der Enthusiasmus von Pianist und Komponist für Sport und Musik in einigen spielerischen, verführerischen, augenzwinkernden Etüden und Capriccii. Konzertparkett und grüner Rasen: Ob in der Kunst des Dribblings, im Üben von Konter, Pressing und Catenaccio, bei Schlachtgesängen und Stadionhymnen oder der Angst des Tormanns beim Elfmeter.

KONZERT 20.30 Uhr

Oliver Schnyder, Klavier

Sergej Prokofiew *Sonate Nr. 3 in a-Moll*

1891 – 1953

Ludwig van Beethoven *«Die Wut über den verlorenen Groschen»
ausgetobt in einer Kaprize*
(Rondo a capriccio op. 128)

1770 – 1827

Wolfgang Amadeus Mozart *Adagio in h-Moll KV 540*

1756 – 1791

Michael Schneider *Fussball-Zyklus: 6 Kurzetüden*
(Uraufführung)

1964

- Etüde 1: «Die Angst des Tormanns beim Elfmeter»
- Etüde 2: «Pressing und Konter»
- Etüde 3: «Die Kunst des Dribblings»
- Etüde 4: «Euphorie & Ekstase»
- Etüde 5: «Catenaccio»
- Etüde 6: «Kanon für 11 Spieler»
(ein entrückter 11stimmiger Kanon über
«Go West» von den Pet Shop Boys)

Robert Schumann *«Davidsbündlertänze op. 6, Heft 1 und 2»*

1810 – 1856

Lebhaft – Innig – Mit Humor (etwas hahnebüchen) – Ungeduldig – Einfach – Sehr rasch (und in sich hinein) – Nicht schnell (mit äusserst starker Empfindung) – Frisch – Lebhaft – Balladenmässig. Sehr rasch – Einfach – Mit Humor – Wild und lustig – Zart und singend – Frisch – Mit gutem Humor – Wie aus der Ferne – Nicht schnell

Franz Liszt

1811 – 1886

Au Lac de Walenstadt



Classic Buskers

Als «klassische Musik ohne die langweiligen Stellen» beschreiben **Michael Copley** (rechts) und **Ian Moore** (links) ihr Konzept selbst. Die Kritik nannte ihre furiosen Auftritte «ein präzise organisiertes Durcheinander der grössten musikalischen Meisterwerke». Nichts ist den beiden Engländern heilig – weder Vivaldis «Sommer» noch Händels «Halleluja» und erst recht nicht Bach/Gounods «Ave Maria».

Das Instrumentenarsenal ist beeindruckend: Insgesamt bringt Michael Copley 30 bis 40 Instrumente pro Auftritt zum Einsatz; es reicht von der Mikro-Okarina über die Eunuchflöte bis hin zum Monsterkrumm- und Digitalhorn. Ian Moore bescheidet sich dagegen meist mit seinem Akkordeon. Fehlt aber mal eine Stimme – etwa die Trompete in Bachs zweitem Brandenburgischen Konzert –, dann singt er sie einfach, schliesslich hat Moore neben Orgel auch Gesang studiert (und ist im Übrigen ausgebildeter Mathematiker, Balletttänzer sowie Dirigent und Arrangeur einer der berühmtesten Chöre Englands, der «Cambridge Voices»).

	EXKURSION	09.25 Uhr
Start zur Walensee-Exkursion		Abfahrt in Braunwald
	SCHIFFFAHRT	10.30 Uhr
Schiff ab Weesen und Apéro		
	KONZERT	11.45 Uhr
Performance der Classic Buskers : «Opera without the Singing»		Sagibeiz in Murg
Mittagessen		
	MUSEUMSBESUCH	14.45 Uhr
Rückfahrt mit Zwischenhalt in Mollis: Besuch des Anna Göldi-Museums		Mollis



Kurt Müller Klusman

Geboren 1960; Studium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik. Gesangsdiplom mit Auszeichnung. Weitere Abschlüsse in Dirigieren und Schulmusik I und II. Meisterkurse in Nizza, Paris und Utrecht als Sänger. Leiter des Glarner Kammerchors. Komponist verschiedenster vokaler Werke für Chor, Soli und Orchester. Musik- und Gesangslehrer am Gymnasium Unterstrass, Zürich. Gründer und Leiter des Vokalensembles «Sotto Voce». Mitglied des Autorenteam

«Musik Sekundarstufe I und II» im Verlag Schweizer Singbuch.



Vokalensemble «Sotto Voce»

KONZERT 20.45 Uhr

Vokalensemble Sotto Voce

Sopran: Karin Eidenbenz, Margrit Gnos, Sylvia Peeters

Alt: Barbara Bigler, Theres Dätwyler, Karin Werner Zentner

Tenor: Michael Kuyper, Rolf Schudel

Bass: Stefan Carl, Fritz Kubli, Martin Zentner

Kurt Müller Klusman, Leitung

Klösterli
Braunwald

«Humor in der Musik»

Chormusik aus der Renaissance bis zur Gegenwart

Madrigale

- Adriano Banchieri 1567 – 1634* Capricciata – Contrappunto bestiale alla mente
- Josquin Desprez 1440 – 1521* El Grillo
- Erasmus Wiedmann 1572 – 1634* Der Floh
- Pierre Attaignant um 1530* Tourdillon
- Orlando di Lasso 1532 – 1594* Chi chi li chi
- Passerau um 1540* Il est bel et bon
- John Farmer 1591 – 1601* Fair Phyllis

Madrigaletti

Peter Wettstein 1939 Acht nostalgische Madrigaletti
«Neue Sprichwörter und Redensarten»
nach Mascha Kaleko

Lars Edlund 1922 Scherzo

Volkswesen

- S. Peter Eben 1929* Az jà pojedu (Tschechien)
- S. Vinko Zganec 1890 – 1976* Pod kopinom (Kroatien)
- John Rutter 1945* Dashing Away with the Smoothing Iron (England)
- Kurt Müller Klusman 1960* Chilbyziit (Glarus/Schweiz)

Leichte Muse

- Mátyás Seiber 1905 – 1960* There was an Old Man in a Tree
- The Real Group* Chili con carne
- S. Carsten Gerlitz* Mein kleiner grüner Kaktus
- Grayston Ives 1948* Name that Tune
- Milton Ager/Gerlitz* Wochenende und Sonnenschein

73. MUSIKWOCHE BRAUNWALD WOCHENPROGRAMM 5.-11. JULI 2008

	VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
SA 5. JULI			20.30 Eröffnungskonzert Begrüssung: Robert Jenny, Präsident AMAR Quartett Anna Brunner, Violine; Igor Keller, Violine; Hannes Bärtschi, Viola; Péter Somodari, Violoncello <i>J. Haydn, M. Wettstein, P. Hindemith</i>
SO 6. JULI	10.00 Einsingen in der Dorfkirche 10.30 Gottesdienst 11.45 Matinée (Gratiskonzert) mit Hannes Bärtschi, Viola und Peter Freitag, Orgel <i>Georg Ph. Telemann, Paul Hindemith, Edward Elgar, Maria T. von Paradis</i>	13.30 Singwoche 1. Probe Leitung: Kurt Müller Klusman 15.00 Referat Daniel Fueter: Einführungsreferat «Humor in der Musik»	17.00 Konzert AMAR QUARTETT und Paul Scharf, Violine; Andreas Wahlbrink, Kontrabass; Bernhard Röthlisberger, Klarinette; Gaetan Lagranche, Horn; Marc Jacot, Fagott <i>Jean Françaix, Paul Engel, Franz Tischhauser, Richard Strauss</i>
MO 7. JULI	9.30 Workshop «Blechblasen macht Spass» Blechbläser- quintett der ZHdK «GOBARIKI 5 PS» + Solotrompete; Leitung: Claude Rippas 10.45 Konzert	16.30 Referat Daniel Fueter: Causerie «Das Lächeln am Fusse der Tonleiter»	20.30 Klavierrezital mit Oliver Schnyder, Klavier <i>Sergej Prokofjew, Wolfgang A. Mozart, Michael Schneider, Ludwig v. Beet- hoven, Franz Liszt, Robert Schumann</i>
DI 8. JULI	Exkursion an den Walensee 9.25 Abfahrt Braunwald, anschliessend Fahrt an den Walensee 10.30 Schiff ab Weesen, Apéro 11.45 Murg, Sagi-Beiz: Konzert der Classic Buskers «Opera without the Singing» 14.45 Rückfahrt, Zwischenhalt in Mollis im Anna-Göldi-Museum		20.45 Konzert im Klösterli Vokalensemble «Sotto Voce» Leitung: Kurt Müller Klusman «Madrigale-Madrigaletti-Volkswaisen- Leichte Muse», Chormusik aus der Renaissance bis zur Gegenwart
MI 9. JULI	9.30 Offenes Singen mit Kurt Müller Klusman 10.45 Matinée Nicola Brügger, Sopran und Daniel Zbinden, Klavier <i>Kurt Müller Klusman/Otto Höschle:</i> «Stadtrundgang»	16.30 Generalversammlung der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald	19.00 Bankett Daniel Fueter, Rea Claudia Kost und Niklaus Kost: «Melodramen und Chansons»
DO 10. JULI	9.30 Gesprächskonzert mit Artists in Residence AMAR QUARTETT und Oliver Schnyder, Klavier <i>Robert Schumann, Eric Satie, Castel- nuovo Tedesco, Alfred Schnittke</i> 10.45 Matinée <i>Robert Schumann:</i> Klavierquintett	16.30 Eric Satie – Maître d’Arcueil – Mr. Croche mit Daniel Fueter, Oliver Schnyder und Rea Kost	20.30 Konzert in der Dorfkirche Martina Joos, Blockflöte; Fanny Pestalozzi, Barockvioline; Brian Franklin, Viola da gamba; Michael Biehl, Cembalo «Feiner und derber Humor in der Musik des 17. Jahrhunderts»
FR 11. JULI	9.30 Matinée mit Einführung Rea Claudia Kost, Mezzosopran; Niklaus Kost, Bariton; Daniel Fueter, Klavier <i>Hugo Wolf:</i> «Italienisches Liederbuch»	17.00 Wochenrückblick u. Diskussion mit Robert Jenny und Peter Wettstein	20.30 Abschlusskonzert in der Tödihalle AMAR QUARTETT und befreundete Musiker: Nicola Brügger, Sopran; Samuel Zünd, Bass; Leitung: Kurt Müller Klusman <i>Vier Kantaten von J. S. Bach:</i> «Siehe zu, dass deine Gottesfurcht...», «Kaffee- Kantate», «Bauernkantate», «Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir»

ABONNEMENTE _____

an der Tageskasse oder beim Sekretariat für alle
11 Veranstaltungen CHF 290.–,
Mitglieder CHF 265.–, Jugendliche CHF 100.–
(exklusive Exkursion an den Walensee)
für 5 Abendkonzerte (Sa, Mo, Di, Do, Fr)
CHF 135.–, Mitglieder 115.–, Jugendliche 45.–

Einzelkarten

an der Tageskasse CHF 30.–, Jugendliche CHF 10.–

Schlusskonzert Tödihalle

Reservation und Karten (num. Plätze) bei
Braunwald Tourismus, Telefon 055 653 65 65

Programmheft

inbegriffen, wird im Mai den Mitgliedern der
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald
zugestellt

SINGWOCHE _____

Leitung

Kurt Müller Klusman

Werke

Vier Kantaten von Johann Sebastian Bach:
Siehe zu, dass deine Gottesfurcht...

Kaffee-Kantate

Bauernkantate

Aus der Tiefen rufe ich, Herr zu Dir

Beginn

Sonntag 6. Juli 13.30 Uhr in der Tödihalle

Schlusskonzert

Freitag 11. Juli 20.30 Uhr, Tödihalle

Kursbeitrag

CHF 150.–, Mitglieder CHF 130.–,
Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 70.–

Anmeldung

spätestens bis 31. Mai an das Sekretariat der
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

ADRESSE SEKRETARIAT _____

Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald,
Felix Lehner, Bankstrasse 7, 8750 Glarus
Telefon 055 645 30 10, Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.ch

Änderungen im Programm vorbehalten
Info: www.musikwoche.ch



Nicola Brügger Witzig: Schloss 1999 ein Kirchenmusikstudium B mit Hauptfach Chorleitung an der Musikhochschule Luzern ab, wo sie auch ihre Gesangsbildung bei Peter Brechbühler begann. Diese führte sie bei Prof. Lena Hauser an der Musikhochschule Zürich-Winterthur weiter und erwarb 2004 das Konzertdiplom Lied/Oratorium mit Auszeichnung. Meisterkurse besuchte sie u. a. bei Margreet Honig, Hartmut Höll, Jill Feldmann.

Ihr Repertoire reicht vom Barock bis zu Werken des 20. Jahrhunderts und umfasst zahlreiche grosse Oratorien, Passionen und Messen ihres Fachs. Auftritte u. a. im Rahmen des Int. Bachfests Schaffhausen 2003 und 2006 sowie Zusammenarbeit mit Orchestern wie dem Capriccio Basel, dem Arsatus Consort München oder der Rheinischen Philharmonie.



Daniel Zbinden: Geboren 1963 in Glarus. Klavierausbildung bei Rudolf am Bach (Lehrdiplom), Hans Schicker (Reifeprüfung), Hubert Harry, sowie am «Conservatoire International de Musique de Paris» (Premier Prix). Phil I Studium mit Französischer Literatur und Sprache, Allgemeingeschichte und Musikwissenschaft (Lizentiat an der Universität Zürich).

Tourneen und CD-Aufnahmen mit Sinfonieorchestern wie Camerata St. Petersburg, Philharmonie George Enescu, Bukarest, Rumänisches Festivalorchester und Radiosinfonieorchester Pilsen (u. a. Klavierkonzerte von Haydn, Mozart, Beethoven, Grieg und Liszt), Kammermusik, musikgeschichtliche Vorträge, Lehrtätigkeit an der Glarner Musikschule und der Musikschule Linthgebiet.

Otto Hoeschle: Geboren 21. Januar 1952 in Sulz am Neckar (BRD); Matura in Schwyz, Studium der Germanistik und Anglistik in Freiburg (Schweiz), Studium der Islamwissenschaft und Geschichte in Berlin und Basel; Dramaturg am Stadttheater Luzern; Delegierter des IKRK in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens; Deutsch- und Englischlehrer in Basel und Muttenz BL.

OFFENES SINGEN 9.30 Uhr

mit **Kurt Müller Klusman** und dem Singwochenchor

MATINÉE 10.45 Uhr

Nicola Brügger, Sopran
Daniel Zbinden, Klavier

Kurt Müller Klusman 1960 «*Stadtrundgang*»
Liederzyklus auf einen Text von Otto Höschle

GV 16.30 Uhr

Generalversammlung
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

BANKETT 19.00 Uhr

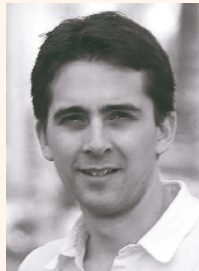
Bankett und musikalische Intermezzi zum
- Entrée
- Hauptgang
- Dessert
- Kaffee und Likör

mit Rea Claudia Kost und Nikolaus Kost
am Flügel Daniel Fueter



Anna Brunner: Geboren 1972 in Zürich. Geigerische Ausbildung bei den Eltern Elisabeth und Rudolf Weber-Erb und bei Thomas Füre an den Konservatorien Zürich und Basel. 1992 Abschluss mit Lehrdiplom und 1995 Konzertreife-diplom mit Auszeichnung an der Musikakademie Basel. Gründerin und Mitglied des AMAR QUARTETTS seit 1987. 1989 – 1995 Mitwirkung im Kammermusikensemble Ars Amata Zürich. Von weltbekannten Musikern wie Isaac Stern, Walter Levin, Joseph Kalichstein, Paul Katz, Hatto Beyerle und dem Alban Berg Quartett wurde sie wesentlich geprägt.

Hannes Bärtschi ist 1977 in Männedorf geboren. Erhielt mit sechs Jahren den ersten Violinunterricht von seiner Mutter. Nach der Matura 1997 Violastudium bei Nicolas Corti am Konservatorium Zürich, Diplom mit Auszeichnung. Danach Studium bei Prof. Wolfram Christ in Freiburg/D, Abschluss ebenfalls mit Auszeichnung. Preisträger des Kiwanis-Musikpreises (1998) und des Berti Alter-Preises für Pädagogik (1999). Seit Januar 1999 ist Hannes Bärtschi Bratschist des AMAR QUARTETTS. Kurse bei Isaac Stern, Walter Levin, Paul Katz und dem Alban Berg Quartett.



Igor Keller: Geboren 1973 im Elsass/FR. Er studierte bei Adelina Oprean, Sandor Vegh und an der International Menuhin Music Academy bei Alberto Lysy. Als Solist trat er unter anderem mit folgenden Orchestern auf: l'Orchestre Philharmonique de Strasbourg, le Nouvel Orchestre de Radio-France, Sinfonieorchester Basel, Württembergisches Kammerorchester und Camerata Academica Salzburg. 1994 gründete er das Trio Ligeti und gewann im Jahre 1996 den 1. Preis beim Osaka International Chamber Music Competition. Von 1997 bis 2006 war er zweiter Konzertmeister des Orchestre Philharmonique de Strasbourg.

Péter Somodari: Geboren 1977 in Veszprem, Ungarn, mit vier Jahren Beginn des Cellospiels. 1997 – 2003 Studium an den Hochschulen Budapest und Saarbrücken bei László Mező, Miklos Perényi, Gustav Rivinius und György Kurtág. Zahlreiche Preise, unter anderem 2005 erster Preisträger beim Internationalen Instrumentalwettbewerb in Marktneukirchen. 1997 – 2001 Solocellist und Solist bei den Budapester Streichern, danach während drei Jahren Mitglied des Keller Quartetts und gleichzeitig Cellist an der Ungarischen Staatsoper. Seit 2004 Solocellist beim Luzerner Sinfonieorchester.



GESPRÄCHSKONZERT 9.30 Uhr

mit **Artists in Residence** und **Peter Wettstein**

Anna Brunner, Violine
Igor Keller, Violine
Hannes Bärtschi, Viola
Péter Somadari, Violoncello
Oliver Schnyder, Klavier

*Robert Schumann Fantasiestücke für Bratsche und Klavier
1810 – 1856 op. 73 in a-Moll
Zart und mit Ausdruck
Lebhaft, leicht
Rasch und mit Feuer*

*Erik Satie Choses vues à Droite et à Gauche –
1866 – 1925 sans lunettes für Violine und Klavier*

*Mario Castelnuovo-Tedesco Paraphrase über ein Thema von Rossini
1895 – 1968 (Figaro) für Violoncello und Klavier*

*Alfred Schnittke Stille Nacht für Violine und Klavier
1934 – 1998*

MATINÉE 10.45 Uhr

*Robert Schumann Klavierquintett op.44 in Es-Dur
Allegro brillante
In modo d'una marcia
Scherzo. Molto vivace
Allegro ma non troppo*

GESPRÄCH 16.30 Uhr

«Erik Satie – Maître d'Arceuil»
Ein musikalisches Feature
Oliver Schnyder spielt Klaviermusik des
Meisters, Rea Claudia Kost singt einige
seiner Chansons, Daniel Fueter kommen-
tiert und zitiert

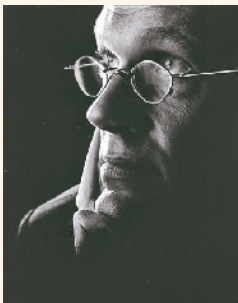


Martina Joos: Studium an der Hochschule Musik und Theater Zürich bei Matthias Weilenmann und Kees Boeke, Lehrdiplom und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Konzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Polen, Bulgarien, Tschechien, Russland), in Nord-Afrika (Marokko), Süd-Amerika (Brasilien) und in der Karibik (Cuba) als Solistin und als Mitglied des «Trio O'Henry», von «RAYUELA» und «concerto extra vergine». Preisträgerin internationaler Wettbewerbe.

Fanny Pestalozzi ist frei schaffende Barockmusikerin und lebt in Basel. Ihre Ausbildung erhielt sie mit moderner Geige an der Royal Academy of Music in London und spezialisierte sich danach am Koninklijke Konservatorium in Den Haag auf historische Aufführungspraxis (Elizabeth Wallfisch und Monica Huggett). Sie spielt regelmässig im Amsterdam Barockorchester (Ton Koopman) und in zahlreichen anderen auf Alte Musik spezialisierten Ensembles und Kammermusikformationen.



Brian Franklin ist gebürtiger U.S. Amerikaner, in Toronto (Kanada) aufgewachsen und hat bei Jordi Savall an der Schola Cantorum Basiliensis studiert. Neben seiner Mitwirkung in zwei Gambenconsorts (Concerto di viole und Marais Consort), tritt er regelmässig mit dem Blockflötisten Matthias Weilenmann im Ensemble Aspecte und im Broken Consort Zürich auf. In den letzten Jahren war ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit neue Musik für Viola da gamba in verschiedenen Besetzungen.



Michael Biehl: Geboren in Dortmund, Cembalostudium an der Musikhochschule Münster und gleichzeitig Studium an der «Westfälischen-Wilhelms-Universität» in Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik. Seit 1993 lebt er in Basel; Aufbaustudium an der «Schola Cantorum Basiliensis» Fortepiano und Cembalo bei Andreas Staier und Jean Goverts; 1997 Diplom für historische Tasteninstrumente «Mit Auszeichnung». Er hat sich einen Namen als Solist auf Cembalo, Fortepiano und Orgel gemacht.

KONZERT 20.30 Uhr

Dorfkirche

«Feiner und derber Humor
in der Musik des 17. Jahrhunderts»

Martina Joos, Blockflöten
Fanny Pestalozzi, Barockgeige
Brian Franklin, Viola da gamba
Michael Biehl, Cembalo

François Couperin «Second Concert Royal» (aus: Troisième Livre
de pièces de clavecin, Paris, 1722)

1668 – 1733

1. Prélude, 2. Allemande Fugée,
3. Air Tendre, 4. Air Contrefugué, 5. Échos

Marco Uccellini Aria nona «L'Emenfroditto: Maritati insieme
la gallina e il cucco, fanno un bel concerto»
(aus: Sonate, Arie et Correnti, op. 4, 1642)

1610 – 1680

Heinrich Ignaz Franz v. Biber Sonata representativa A-Dur für Violine und
Basso continuo (1669)

1644 – 1704

Johann Heinrich Schmelzer Sonata A-Dur «Il cucu» für Blockflöte und
Basso continuo

1623 – 1680

Jacques-Martin Hotteterre Rondeau tendre: Les Tourterelles,
(aus: Première Suite, Suites a deux dessus
sans basse, op. 4, 1712)

1673 – 1763

Marin Marais Le Tableau de l'Operation de la Taille für Viola
da gamba und Basso continuo (Paris, 1725)

1656 – 1728

Marin Marais La Sonnerie de Sainte Geneviève du Mont à
Paris für Violine, Viola da gamba und Basso
continuo (Paris, 1723)

François Couperin Neuvième Concert Royal intitulé Ritratto
dell'amore (aus: Les Goûts Réunis ou Nouveaux Concerts, Paris 1724)

1695 – 1733

1. Le charme, 2. L'enjouement,
3. Les Graces – Courante françoise,
4. Le je-ne-sçay-quoy, 5. La Vivacité,
6. La Noble Fierté – Sarabande,
7. La Douceur, 8. L'et Coetera



Die Mezzosopranistin **Rea Claudia Kost** ist in Zürich geboren und aufgewachsen. Nach der Matura Vorstudium bei Martina Bovet an der Hochschule für Musik und Theater Zürich, Studium bei Maarten Koningsberger und Margreet Honig am Conservatorium van Amsterdam. 2005 Studiumsabschluss «Mit Auszeichnung». Als Mitglied von «De Nieuwe Opera Academie (DNOA)» und der «International Masterliedclass» Weiterarbeit im Lied- und Opernfach unter der Leitung von Udo Reinemann. Oper, Lied und Oratorium stehen im Zentrum ihrer Tätigkeit. Sie engagiert sich aber auch für

die zeitgenössischer Kammermusik und hegt eine grosse Liebe für das deutsche und französische Chanson der 30er und 40er-Jahre. Sie ist Preisträgerin des Studienpreises Gesang der Ernst-Göhner-Stiftung 2006.

Niklaus Kost stammt ebenfalls aus Zürich. Nach der Matura Vorstudium am Conservatorium van Amsterdam bei Paula de Wit, dann Studium bei Valérie Guillorit. Im Juni 2007 Bachelor-Studiumsabschluss «Mit Auszeichnung», Studienpreis Gesang des Migros Kulturprozents. Zurzeit vervollständigt er seine Ausbildung an der Nieuwe Opera Academie (DNOA) in Amsterdam.

«International Lied-Masterclasses 06/07» bei Udo Reinemann, Rudolf Jansen, Julius Drake, Roger Vignoles, Konrad Richter und Françoise Pollet. Zudem Meisterkurse bei Margreet Honig und Lynne Dawson. Arbeit in Kammerchören wie Cappella Amsterdam, Solopartien in Oratorien und Liedrecitals. Mitwirkung in Uraufführungen, wie z.B. Daan Mannekes «Cantique de Pascal» oder Klaas der Vries' «Stimmen-Engführung».



EINFÜHRUNG 9.30 Uhr
Das Italienische Liederbuch von Hugo Wolf
Einführung zur Matinée

MATINEE 10.45 Uhr
Rea Claudia Kost, Sopran
Niklaus Kost, Bariton
Daniel Fueter, Klavier

Hugo Wolf 1860–1903 «Italienisches Liederbuch» (1891/1896)

1. Auch kleine Dinge können uns entzücken
2. Mir ward gesagt, du reises in die Ferne
3. Ihr seid die Allerschönste weit und breit
4. Gesegnet sei, durch den die Welt entstand
5. Selig ihr Blinden, die ihr nicht zu schauen
6. Wer rief dich denn? Wer hat dich herbestellt
7. Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben
8. Nun lass uns Frieden schliessen, liebstes Leben
9. Dass doch gemalt all deine Reize wären
10. Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen
11. Wie lange schon war immer mein Verlangen
12. Nein, junger Herr, so treibt man's nicht, fürwahr
13. Hoffärtig seid Ihr, schönes Kind, und geht
14. Geselle, woll'n wir uns in Kutten hüllen
15. Mein Liebster ist so klein, dass ohne Bücken
16. Ihr jungen Leute, die ihr zieht ins Feld
17. Und willst du deinen Liebsten sterben sehen
18. Heb' auf dein blondes Haupt und schlafe nicht
19. Wir haben beide lange Zeit geschwiegen
20. Mein Liebster singt am Haus im Mondenscheine
21. Man sagt mir, deine Mutter woll es nicht
22. Ein Ständchen Euch zu bringen kam ich her
23. Was für ein Lied soll dir gesungen werden
24. Ich esse nun mein Brot nicht trocken mehr
25. Mein Liebster hat zu Tische mich geladen
26. Ich liess mir sagen und mir ward erzählt
27. Schon streckt' ich aus im Bett die müden Glieder
28. Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei
29. Wohl kenn' ich Euren Stand, der nicht gering
30. Lass sie nur gehn, die so die Stolge spielt
31. Wie soll ich fröhlich sein und lachen gar
32. Was soll der Zorn, mein Schatz, der dich erhitzt
33. Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder
34. Und steht Ihr früh am Morgen auf vom Bette
35. Benedeit die sel'ger Mutter
36. Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf
37. Wie viele Zeit verlor ich, dich zu lieben
38. Wenn du mich mit den Augen streifst und lachst
39. Gesegnet sei das Grün und wer es trägt
40. O wär dein Haus durchsichtig wie ein Glas
41. Heut Nacht erhob ich mich um Mitternacht
42. Nicht länger kann ich singen, denn der Wind
43. Schweig einmal still, du garst'ger Schwätzer dort
44. O wüsstest du, wie viel ich deinetwegen
45. Verschling der Abgrund meines Liebsten Hütte
46. Ich hab in Penna einen Liebsten wohnen

DISKUSSION 17.00 Uhr
Wochenrückblick und Diskussion zur
Programmgestaltung mit Robert Jenny
und Peter Wettstein

Samuel Zünd: Gesangsstudium bei Margreet Honig am Sweelinck Conservatorium Amsterdam und an der HMT Zürich bei Christoph Prégardien. Liedinterpretation bei Rudolf Jansen und Irwin Gage; Barockgesang bei René Jacobs; Meisterkurse bei Robert Holl, Hans Hotter und Udo Reinemann. Preisträger am Paula-Lindberg-Salomon-Wettbewerb 1995, Berlin und Gewinner mehrerer Förderpreise. Mitbegründer des Vokalensembles Zürich (u.a. Königsfelder Festspiele, Schubertiade Radio Suisse Romande). Seit 1993 rege solistische Tätigkeit in Oper (v.a. Barock und 20. Jh.), Konzert- und Oratorienfach; Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland. Erfolgreich mischt Samuel Zünd auch mit seinen close harmony Gesangsgruppen «The Sam Singers» und «swing4you!» in der Schweizer Unterhaltungsmusikszene mit.



Das Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) von Wolfgang Schmieder verzeichnet etwa 200 Bachkantaten, dazu einige Werke, welche die Forschung inzwischen anderen Komponisten zuschreibt. Auf das Motto unserer 73. Musikwoche Bezug nehmend hat Kurt Müller Klusman zwei weltliche Solokantaten ausgewählt, welche sich durch ihren ironisch-humoristischen Text deutlich von den beiden geistlichen Chorkantaten unterscheiden. Es wird interessant sein, die Unterschiede auch musikalisch zu erleben.

«**Schweigt stille, plaudert nicht**» (BWV 211), auch bekannt als **Kaffeekantate**. Dem Werk liegt eine Dichtung von Picander zugrunde, die dieser 1732 veröffentlichte. Vermutlich entstand das Werk 1734, um im Zimmermannschen Kaffeehaus in Leipzig aufgeführt zu werden. Der Text muss zur damaligen Zeit populär gewesen sein, da er neben Bach von mindestens zwei weiteren Komponisten aufgegriffen wurde, wobei nur Bachs Interpretation einen zusätzlichen Schlussteil aufweist, dessen Urhebererschaft durch Picander oder Bach selbst nicht gesichert ist.

«**Mer hahn en neue Oberkeet**» (BWV 212) ist eine der bekanntesten weltlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Bekannt ist sie unter der Bezeichnung **Bauernkantate**; Bachs originale Bezeichnung lautete «Cantate burlesque». Der Text der Kantate stammt von Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, und entstand für den 30. August 1742. Für den 11. Sonntag nach Trinitatis ist BWV 179 («**Siehe zu, dass deine Gottesfurcht...**») komponiert und am 8. August 1723 in Leipzig uraufgeführt worden. Der Textautor ist unbekannt.

Auf dem Psalm 130 sowie den Strophen 2 und 5 des Chorals «Herr Jesu Christ, du höchstes Gut» von Bartholomäus Ringwaldt aus dem Jahre 1588 basiert die Kantate «**Aus den Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir**» (BWV 131). In beiden Textquellen wird das Flehen um Vergebung der Sünden thematisiert. Daher wird vermutet, dass der Anlass zur Komposition ein Bussgottesdienst gewesen sein könnte, möglicherweise in Zusammenhang mit einer Feuersbrunst, die kurz vor Bachs Ankunft in Mühlhausen weite Teile der Innenstadt zerstörte. Es handelt sich somit um eine der ältesten erhaltenen Kantaten Bachs.

ABSCHLUSSKONZERT 20.30 Uhr

Nicola Brügger, Sopran; **Samuel Zünd**, Bariton Tödihalle

Singwochenchor und **AMAR QUARTETT** mit **Ronny Spiegel** und **Paul Scharf**, Violinen; **Christian Zraggen**, Viola; **Sabine Bärtschi**, Violoncello; **Andreas Wahlbrink**, Kontrabass; **Barbara Tillmann**, Oboe; **Andrea Siri**, Horn; **Marc Jacot**, Fagott; **Peter Freitag**, Continuo

Kurt Müller Klusman, Leitung

Johann Sebastian Bach «*Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei*»
1685 – 1750 (BWV 179)

Chor «Siehe zu» – Rezitativ (Sopran) – Aria «Falscher Heuchler» (Sopran) – Rezitativ (Bass) – Aria «Liebster Gott» (Sopran) – Choral «Ich armer Mensch»

«*Schweigt stille, plaudert nicht – Kaffee-Kantate*» (BWV 211)
Rezitativ (Tenor) – Aria «Hat man nicht mit seinen Kindern» (Schlendrian/Bass) – Rezitativ – Aria «Ei! Wie schmeckt der Coffee» (Lieschen/Sopran) – Rezitativ – Aria «Mädchen, die von harten Sinnen» (Schlendrian) – Rezitativ – Aria «Heute noch, lieber Vater, tut es doch» (Lieschen) – Rezitativ – Terzett «Die Katze lässt das Mäusen nicht»

«*Mer hahn en neue Oberkeet – Cantate Burlesque*»,
Bauernkantate (BWV 212)
Ouverture – Aria «Mer hahn en neue Oberkeet (Duett Sopran/Bass) – Rezitativ – Aria «Ach, es schmeckt doch gar zu gut» (Sopran) – Rezitativ – Aria «Ach, Herr Schösser» (Bass) – Rezitativ – Aria «Unser trefflicher lieber Kammerherr (Sopran) – Rezitativ – Aria «Das ist galant» (Sopran) – Rezitativ – Aria «Fünzig Taler bares Geld» (Bass) – Rezitativ – Aria «Klein-Zschocher» (Sopran) – Rezitativ – Aria «Es nehme zehntausend Dukaten» (Bass) – Rezitativ – Aria «Gib, Schöne, viel Söhne» (Sopran) – Rezitativ – Aria «Dein Wachstum sei feste» (Bass) – Rezitativ – Aria «Und dass ihr's alle wisst» (Sopran) – Rezitativ – Duett

«*Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir*» (BWV 131)
Chor «Aus der Tiefen» – Arioso «So Du willst» (Bass)/Choral «Erbarm Dich mein» – Chor «Ich harre des Herrn» – Aria «Meine Seele» (Sopran)/Choral «Und weil ich denn in meinem Sinn» – Schlusschor «Israel, hoffe auf den Herrn»

VORSTAND Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

Robert Jenny, Präsident
Peter Wettstein, Vorsitzender Musikkommission
Michael Eidenbenz, Musikkommission
Martina Joos, Musikkommission
Gregor Loepfe, Musikkommission
Felix Lehner, Quästor

Sekretariat:

Felix Lehner, Bankstrasse 7, Postfach 122, 8750 Glarus
Tel. 055 645 30 10, Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.ch
www.musikwoche.ch

 **BEGLINGER GARTENBAU AG MOLLIS**
GARTENGESTALTUNG,
LANDSCHAFTSBAU UND SPORTPLATZBAU
FILIALEN IN FLUMS, MALANS, NIEDERGLATT, PFÄFFIKON SZ, ROOT, ZUG

BEGLINGER GRÜNPLANUNGS AG MOLLIS
FREIRAUMGESTALTUNG,
GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



HOLZBAU AG

weil Holz sinnlich ist ...

Ihr Partner für Ferienhäuser in Braunwald, Renovationen und alle Arbeiten mit Holz!

Holzbau AG Telefon 055 643 31 40 www.holzbauag.ch
8784 Braunwald Telefax 055 643 24 50 info@holzbauag.ch

Apotheke *Signorell*

Hauptstrasse 39
8750 Glarus
Tel. 055 640 12 18

eine gute Geschenkidee:

Geschenkgutschein
für ein Konzert der Musikwoche Braunwald

zu beziehen beim
Sekretariat der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald
Telefon 055 645 30 10

prohelvetia

www.buch.GL

Mit Büchertisch – eine Auswahl zur Musikwoche.



Baeschlin Bücher

lesen – hören – sehen

Hauptstrasse 32
8750 Glarus
Tel. 055 640 11 25

oswald

electric ag

Schalt- und
Steuerungs-
anlagen

Kleinzaun 5
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17

E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

MIGROS

kulturprozent

Knobel AG



Lieferprogramm

Cheminéeplatten in Granit/
Marmor, Kalkstein und Schiefer

Lavabo-Abdeckungen in Granit
und Marmor,
Küchen-Abdeckungen in Granit

Treppen- und Bodenbeläge in
Granit/Marmor, Kunstmarmor und
Kunststein

Tische in Granit und Naturstein

Ausführung sämtlicher Bildhauer-
arbeiten/Sandsteinrenovationen
Natursteinbrunnen, Verrucano,
Kalkstein.

Marmor-, Granit-, Mineralien- und
Fossilienschau

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00 – 12.00

13.00 – 17.00

Sa nach Vereinbarung

8762 Schwanden

Telefon 055 644 15 66

Telefax 055 644 36 67

www.knobel-naturstein.ch



In unserem Geschäft finden Sie nebst
Sportartikeln auch verschiedene Geschenk-
ideen und Spielwaren

Auf Ihren Besuch freuen sich

URSULA UND WALTI KESSLER

Telefon 055 - 643 22 22

**Klaviere
Flügel
Cembali**

**Stimmungen
Reparaturen
Konzertservice**

Profitieren Sie von unserem Meisterbetrieb



PIANOHAUS PROBST

Ringstrasse 34 - 7000 Chur - Tel. 081 250 62 70

B & L

Bernet & Lehner Treuhand AG
Bankstrasse 7, 8750 Glarus

Tel 055 645 30 10 • Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.ch • www.bl-treuhand.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

*Wir wünschen
der Musikwoche und
den Musikwoche-
Gästen klangvolle
Erlebnisse.*

AFB Anlagen AG
Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 99
Fax 055 645 33 90
www.afbanlagen.ch

**F. Jakober
Vermögensverwaltungs AG**
Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 94
Fax 055 645 33 90

GARTENFLÜGEL

Galerie und kulturelles Forum

(alte Villa im Areal der Fa. F. & C. Jenny AG)
8866 Ziegelbrücke
Telefon 055-610 16 13 / 616 11 23
Fax 055-616 19 64



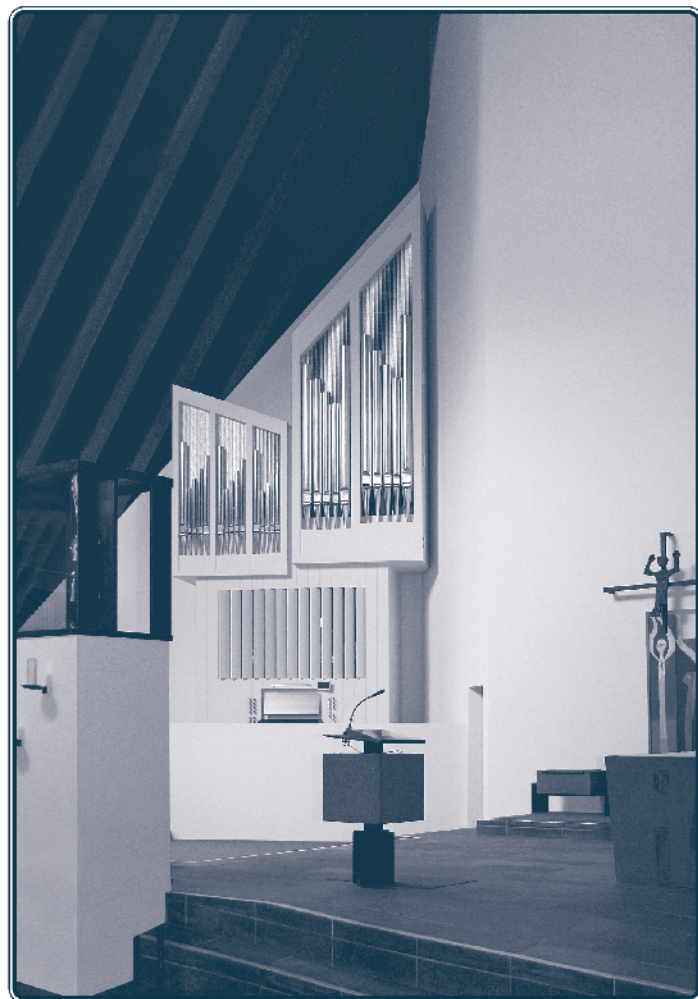
Ganz persönlich. Schätzen Sie eine exklusive Komposition von Risiko und Rendite für Ihr Kapital? Wir bieten Ihnen für Ihre Vermögensanlagen und Ihre Lebensvorsorge die individuelle Begleitung. Ganz nach Ihrem Rhythmus.

Service Line 0844 773 773
www.gkb.ch



Glarner
Kantonalbank

Die neue Orgel der Klosterkirche St. Andreas in Sarnen



Mathis 2007, II-P/23



Tel.: 055 618 4070

Fax: 055 618 4071

www.mathis-orgelbau.ch

MATHIS ORGELBAU AG · CH 8752 Näfels



Von Braunwald auf bequemem
Wanderweg in zirka einer Stunde
erreichbar!

Im Sommer Möglichkeit von der
Klausenstrasse, auf anfangs
steilem Bergweg, in zirka 40 Minuten.

Schöne Sonnenterrasse
Gemütliche Bauernstube

Mit hauseigenen Spezialitäten
bedient Sie gerne

Familie Ries

Telefon 055 643 11 40 www.nussbuel.ch

Lädälä z'Glaris

GOLDENER
STIEFEL



SCHUBIGER
DAS WARENHAUS GLARUS



Hein's Personal Line

beglinger
Herrenmode Glarus

MODE

HOPHAN

MODE UND WÄSCHE

Rhyner
TRAVEL

das reisebüro
burgstrasse 65, 8750 glarus
tel. 055 645 29 00
ferien@rhynertravel.ch



Baeschlin Bücher
— lesen — hören — sehen

www.buch.GL

Gratis-Parkplätze – Blaue Zone

Ihr Partner
für Architektur
und Immobilien.

Markus Hermann

Architekt / Bauleiter SIB

CH-8784 Braunwald GL

Tel. 055 643 13 38

Fax 055 643 13 69

info@brimo-immobilien.ch

www.brimo-immobilien.ch

BRIMO 
Architektur und Immobilien AG

Einen genussvollen Konzertabend
wünscht Ihnen



Musik Wild AG
Waisenhausstrasse 2
8750 Glarus
Telefon 055 640 19 93

Rehabilitation? RehaClinic.

RehaClinic –
Ihr Partner für stationäre und
ambulante Rehabilitation:

- Rheumatologie
- Orthopädie
- Neurologie
- Angiologie
- Spezialprogramme
(ZISP, ZIHKo)

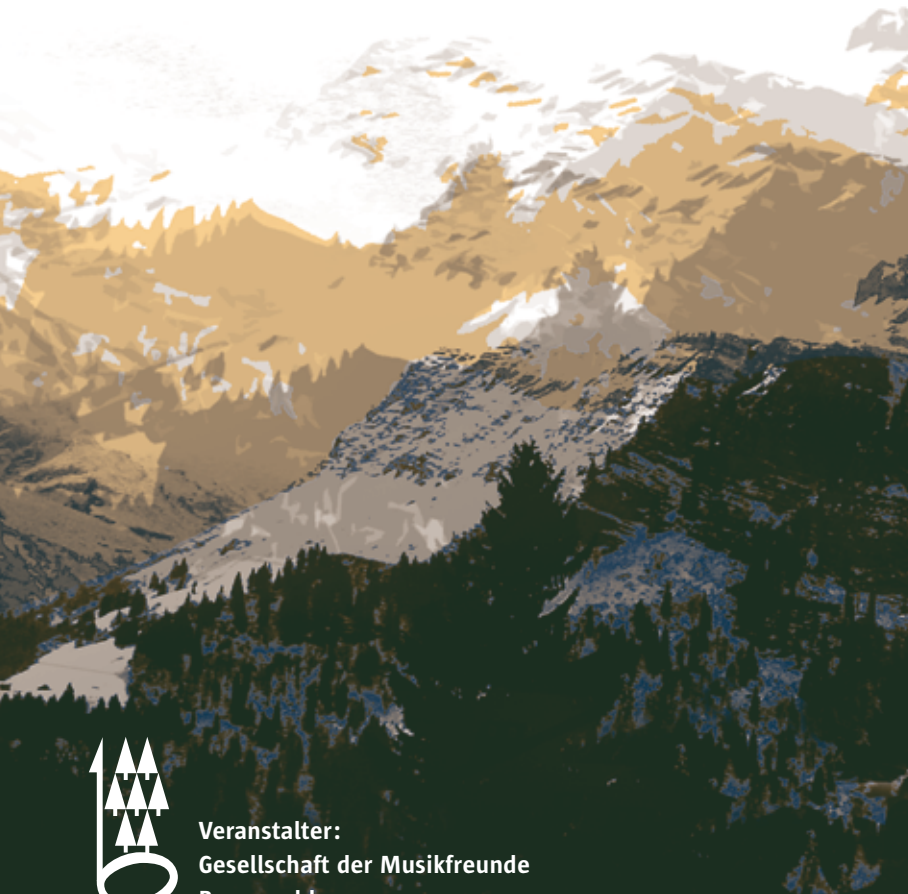
RehaClinic Zurzach
Quellenstrasse
5330 Bad Zurzach
Telefon 056 269 51 51
Telefax 056 269 51 70
infozurzach@rehaclinic.ch
www.rehaclinic.ch

RehaClinic Baden
Bäderstrasse 16
5401 Baden
Telefon 056 203 08 08
Telefax 056 203 08 09
infobaden@rehaclinic.ch
www.rehaclinic.ch

RehaClinic Braunwald
8784 Braunwald
Telefon 055 653 51 11
Telefax 055 653 51 16
infobraunwald@rehaclinic.ch
www.rehaclinic.ch

Spälti Druck AG

96 x 196 mm



Veranstalter:
Gesellschaft der Musikfreunde
Braunwald